

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 31 (1989)
Heft: 165

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILMBULLETIN
Postfach 6887
CH-8023 Zürich
ISSN 0257-7852

Redaktion:

Walt R. Vian
Büro: Hard 4-6
Postfach 137
CH-8408 Winterthur
052 / 25 64 44
Telefax 052 / 25 00 51

Redaktioneller Mitarbeiter:

Walter Ruggé

Mitarbeiter dieser Nummer:

Karl Saurer, Norbert Grob, Andrej Plachow, Klaus Eder, Martin E. Girod, Claudia Acklin, Pierre Lachat, Michael Lang, Thomas Rothschild, Jürg Judin.

Gestaltung:

Leo Rinderer-Beeler
Gestalterische Beratung
Titelblatt: Rolf Zöllig

Satz:

Josef Stutzer

**Belichtungsservice,
Druck und Fertigung:**

Konkordia Druck- und

Verlags-AG, Rudolfstr. 19

8401 Winterthur

Inserate:

Konkordia 052 / 23 81 21
Telefax 052 / 23 78 19

Fotos:

Wir bedanken uns bei:
Martin E. Girod, Basel; Trigon
Film, Rodersdorf; Columbus Film,
Monopole Pathé Films, Rialto
Film, Warner Bros., Zürich; Klaus
Eder, München.

Vertrieb:

Postfach 6887, CH-8023 Zürich
Heidi Rinderer,
052 / 27 38 58
Rolf Auriach, Uhdestr. 2,
D-3000 Hannover 1,
0511 / 85 35 40
Hans Schifferle, Friedenheimer-
str. 149/5, D-8000 München 21
089 / 56 11 12
S. & R. Pyrker, Columbusgasse 2,
A-1100 Wien, 0222 / 64 01 26

Kontoverbindungen:

Postamt Zürich: 80-49249-3
Postgiroamt München:
Kto.Nr. 120 333-805
Österreichische Postsparkasse:
Scheckkontonummer 7488.546
Bank: Zürcher Kantonalbank,
Agentur Aussersihl, 8026 Zürich;
Konto: 3512 - 8.76 59 08.9 K

Abonnemente:

FILMBULLETIN erscheint
sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 38.- / DM. 38.- / ÖS. 350
übrige Länder zuzüglich Porto
und Versand

Herausgeber: Kath. Filmkreis Zürich

SOWJETISCHE FILME

Das Zürcher Filmpodiumskino bietet im Rahmen der diesjährigen Junifestwochen, die dem russischen Frühling gewidmet sind, ein attraktives Filmprogramm, das mit rund vierzig Filmen einen reichhaltigen Einblick in die vergangenen dreissig Jahre russischen Kinos bietet. Das Podiumsprogramm, von dem die genauen Daten bei unserem Kurz-Belichtet-Redaktionsschluss noch nicht feststanden, ist in drei Teile gegliedert und umfasst die nachfolgenden Filme:

I Tauwetter

WENN DIE KRANICHE ZIEHEN (1957) von Michail Kalatosow, DIE BALLADE VOM SOLDATEN (1959) von Grigori Tschuchrai, NEUN TAGE EINES JAHRES (1961) von Michail Romm, IWANS KINDHEIT (1962) von Andrej Tarkowskij, ES LEBT SO EIN JUNGE (1964) von Wassili Schuschkin.

II Stagnation

FEUERPFERDE (1965) von Sergej Paradschanow, DER ERSTE LEHRER (1965) von Andrej Michalkow-Kontschalowski, ASA-JAS GLÜCK (1966) von Andrej Michalkow-Kontschalowski, ANDREJ RUBLJOW (1967) von Andrej Tarkowskij, DIE KOMMISSARIN (1967) von Alexander Askoldow, KURZE BEGEGNUNGEN (1967) von Kira Muratowa, DER BEGINN EINES UNBEKANNTEN JAHRHUNDERTS (1967) von Andrej Smirnow / Larissa Schepitko, DAS GEBET (1968) von Tengis Abuladse, DIE FARBE DES GRANATAPFELS (1969) von Sergej Paradschanow, PIROS-MANI (1969) von Georgi Schengelaja, DER BEGINN (1970) von Gleb Panfilow, DER BELORUSSI-SCHE BAHNHOF (1970) von Andrej Smirnow, STRASSENKONTROLLE (1971) von Alexej German, LANGE ABSCHIEDE (1971) von Kira Muratowa, DIE PRÄMIE (1975) von Sergej Michaeljan, AGONIE (1975) von Elem Klimow, HERBST (1975) von Andrej Smirnow, AUFSTIEG (1976) von Larissa Schepitko, UNVOLLEN-DETE PARTITUR FÜR MECHANI-SCHES KLAVIER (1976) von Nikita Michalkow, PASTORALE (1976) von Otar Iosseliani, EINIGE INTERVIEWS ZU PER-SÖNLICHEN FRAGEN (1978) von Lana Gogoberidse, DAS THEMA (1979) von Gleb Panfilow, AB-SCHIED VON MATJORA (1979) von Elem Klimow.

III Perestrojka

BLAUE BERGE (1983) von Eldar Schengelaja, KOMM UND SIEH (1984) von Elem Klimow, MEIN FREUND IWAN LAPSCHIN (1984) von Alexej German, DIE LEGENDE DER FESTUNG SURAM (1985) von Sergej Paradschanow, REUE (1986) von Tengis Abuladse, STUFEN (1986) von Alexander Rechwiaschwili, BRIEFE EINES TOTEN (1987) von Konstantin Lopuschanski, MORGEN WAR KRIEG (1987) von Juri Kara, IST ES LEICHT, JUNG ZU SEIN? (1987) von Juris Podnieks, DAS JÜNGSTE GERICHT (1987) von Herz Frank, KLEINE VERA (1988) von Wassili Pittschul, ASHIK KERIBA (1988) von Sergej Paradschanow, DIE NADEL (1988) von Raschid Nugumanow, DIE MACHT VON SLOWKI (1988) von Marina Goldowskaja, ANNA ACHMATOWA (1989) von Aranowitsch sowie Dokumentarfilme von Alexander Sokurov.

Die detaillierten Daten und Zeitangaben sind der Tagespresse zu entnehmen oder der Filmpodiumszeitung, die über das Filmpodium, Postfach, 8022 Zürich erhältlich ist.

DIE MATINEE

Die sonntagnachmittägliche *Matinee* von TV DRS versteht es auch im fünften Jahr ihres Bestehens – gerade für Filmfreunde – Informatives, Spannendes und Ungewöhnliches zu zeigen. So etwa wird die Dokumentation von Annie Tressot, «Hello Actors Studio» (28. Mai), einen Einblick in die Arbeit der berühmtesten Schauspielschule Amerikas geben. Am 4. Juni wird die Ausstrahlung zweier neuerer sowjetischer Filme, des äußerst direkten und kritischen Dokumentarfilms ALTE GRÄSER von Valerij Viktorowitsch Solomin, der die Zerstörung der Natur in der Taiga zum Thema hat, und des Kurzspielfilms DER ZUG von Tato Kotetischwili über den Tod eines nahen Freundes, ergänzt durch ein Gespräch mit den Autoren über die Produktionsbedingungen in der heutigen Sowjetunion. Ein Leckerbissen für Musik- wie Filmfreunde wird die Ausstrahlung des Rosenkavalier-Films von 1926 (11. Juni) werden. Armin Brunner hat die Musik von Richard Strauss neu für den Film bearbeitet, und Werner Düggelin die nur als Fragment erhalten

Produktion von Robert Wiene in eine zeitgemäße Rahmenhandlung gestellt und die fehlende Schlusssequenz nachgedreht. Stephan Portmann stellt im Werkstattgespräch (18. Juni) die Arbeit der Fernsehdokumentaristin Marianne Pletscher und ihres Kameramannes Werner Schneider vor.

ST. GALLER KINOKULTUR

In der Ostschweiz hat sich das Klima in Sachen Film- und Kinokultur verschärft. Nachdem der St. Galler Kinomonopolist Franz Anton Brüni sich damit hat abfinden müssen, dass eine alternative Spielstelle K 59 nicht nur auf die Beine gestellt werden konnte, dass sie vielmehr auch attraktive Programme gestaltet und auf einen festen Zuschauerkreis zählen kann, versucht er jetzt auf nicht eben kulturfördernde Tour, Filme einem möglichen Publikum vorzuhalten. Ein Beispiel dafür ist Martin Scorseses THE LAST TEMPTATION OF CHRIST. Die Leute vom Kino K 59 wollten diesen Film den St. Gallern nicht vorzuhalten, erhielten vom Verleih aber eine Absage, weil Brüni ihn bereits gebucht habe. Gezeigt hat er den Film dennoch nicht.

Jetzt sind die K-59-Leute in eine bescheidene Art von Offensive gegangen, indem sie in jedem neuen Programm in einer eigens eingeführten Spalte jene Filme auflisten, die sie den Ostschweizern gerne zeigen würden, die sie aber nicht zeigen können, weil Monopolist Brüni sie reserviert hat und in der Regel nie zeigt. Im Fall einer geplanten Buster-Keaton-Retrospektive bedeutete Brünis Verhalten den endgültigen Todesstoss: Die Rechte der Filme, die er reserviert, aber nie gezeigt hatte, sind ausgelaufen. Herrliche Kinozeiten!

VIPER

Die 10. internationalen Film- und Videotage Luzern finden vom 23. – 29. Oktober statt. Schwerpunkte des Festivals sind ein internationales Kurzfilm- und Videoprogramm, eine Retrospektive zum Experimentalfilm von Frauen seit den sechziger Jahren, ein Jubiläumsprogramm («Luzern international», Werkschau Roman